Subhash Karl Georg Robin
A-2500 Baden

www.subhash.at

computer
artwork
by
subhash

Wirtschaftskammer Österreich
Wiedner Hauptstraße 63
1045 Wien

Baden, 25.6.2008

Betreff: Offener Brief zur Politik der WKO anlässlich der Vorschreibung der Grundumlage

An die Österreichische Wirtschaftskammer!

So, die Wirtschaftskammer-Grundumlage ist bezahlt. Etwas spät, ich geb's ja zu, aber der Widerwille musste erst überwunden werden. Und damit keine Missverständnisse andauern, jetzt noch dieser Brief. Dieser *offene* Brief, denn die Österreichische Wirtschaftskammer interessiert es ja offensichtlich überhaupt nicht, was ich zu sagen habe. Aber vielleicht interessiert's die Medien oder andere Kammermitglieder, die auch die Nase voll davon haben, wie mit ihnen umgegangen wird.

Im Begleitbrief zu ihrer Forderung erwecken Sie leider den Eindruck, dass sie meine Interessen vertreten würden. Um Gottes Willen: Das tun Sie natürlich nicht! Das kann ich nicht auf mir sitzen lassen!

Ich bin nicht an einem Primat der Wirtschaft interessiert, nicht daran, dass Gewinn der höchste Wert einer Gesellschaft wird, wie Sie es in Ihrem – entschuldigen Sie schon – *blöden* Slogan „Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut" fordern. Ich bin nicht an der Ratifizierung eines Vertrages der EU interessiert, der diese Vormachtstellung der Wirtschaft auch noch in den Verfassungsrang erhebt. Gier, Egozentrik, Selbstsucht in Verfassungsrang: Das mag Ihnen ja gefallen (die Wirtschaftskammern haben meines Wissens nach nie dagegen protestiert), mir aber nicht. Sie vertreten meine wirtschaftlichen Interessen nicht in dieser grundlegenden Angelegenheit. Mein Interesse ist es, dass die Wirtschaft wieder dorthin gebracht wird, wo sie hingehört: *untergeordnet* den übrigen öffentlichen Angelegenheiten, denn Arbeit (und Produktion) sind kein Wert an sich, sondern nur Mittel zum Zweck. Um den Zweck geht es mir: Der müsste die oberste Priorität haben, und nicht Hilfsmittel um ihn möglicherweise zu erreichen. Vielleicht *der* Zweck, dass es tatsächlich uns allen gut geht (und ich meine wirklich uns alle, den ehemaligen Semperit-Arbeiter oder die neue Ich-AG, die früher meine Nachbarin war, den Mindestrentner, ja sogar die bulgarische Bettlerin): Wenn seit dem Beitritt zur Europäischen Union die Gehälter und Löhne beinahe stagnieren, während das Bruttoinlandsprodukt weiter munter steigt, dann ist das nicht in meinem Interesse. Da schöpfen ein paar Leute kräftig ab. Wenn Sie so eine Politik gut heißen, dann nicht in meinem Namen. Dafür bezahle ich meine Grundumlage nicht oder nur unter Protest. Ich meine, man muss die, die den Hals nicht voll genug bekommen können, etwas bremsen. Wir können nicht alle zu Gierschlünden werden. Es ist genug da, um gut zu leben, aber zu wenig um es zu verprassen.

Wie Ihnen ja bekannt sein dürfte, besteht beispielsweise die begründete Vermutung, dass die Menschheit seit 1985 über ihre Verhältnisse lebt. Wir verjubeln unser natürliches Kapital. Und daran sind nicht die Chinesen schuld, die endlich auch ein wenig CO_2 in die Luft blasen wollen, sondern wieder einmal wir: die „Erste Welt". Glücklicherweise steigt entgegen der Prognose unseres nicht allzu hellsichtigen Wirtschaftsministers der Ölpreis gerade immens. Da ist es nicht in meinem Interesse, die Mineralölsteuer zu senken um die Transportwirtschaft zu entlasten: Ganz im Gegenteil! Erhöhen wir die Mineralölsteuer doch kräftig um der Entwicklung in Zeiten von „Peak Oil" Rechnung zu tragen und fördern wir mit dem eingenommen Geld Betriebe, die regional arbeiten! Unterstützen wir die, die nicht um die Welt fahren um ihre Produkte zu einem menschenunwürdigen Spottpreis herstellen zu lassen, sondern diejenigen, die die Arbeit im Land lassen und uns Luft zu atmen. Bauen wir unsere Dörfer und Städte um zu menschen- statt autogerechten Lebensräumen.

Ich als Werbemensch bin weiters auch nicht an der Abschaffung der Werbesteuer interessiert, wie sie anscheinend vermuten. Nein, auch hier vertreten Sie mich nicht. Ich finde, die Werbeabgabe ist nur ein schwacher Trost für die Verschmutzung unseres Blickfeldes, unserer Ohren und unseres öffentlichen Lebensraumes. Für die Verschmutzung relevanter Informationen. Ich finde, wer in so starkem Maße die öffentlichen Räume dominiert, wie es die Konzerne, die Ladenketten, die Werbewirtschaft tut, der soll kräftig besteuert werden um die fördern zu können, die unter diesen Umständen zu kurz kommen in ihrem Menschenrecht auf Meinungsäußerung.

Schon gar nichts halte ich davon, öffentliche Versorgungsdienste privaten finanziellen Interessen unterzuordnen. Nicht weniger sollen sie werden, die öffentlichen Dienste, die gemeinsamen Güter, sondern wieder mehr. Wie kommen Sie dazu eine Wirtschaftsweise zu bejubeln, die die Öffentlichkeit enteignet und ihr die Kontrolle über die wichtigsten wirtschaftlichen Belange nimmt? Warum heißen Sie es gut, dass unser demokratischer Staat immer weniger Macht innehat und internationale Konzerne immer mehr? Wie verträgt sich das mit der Behauptung bzw. Forderung, die Macht in unserem Staat gehe vom Volk aus? Sie geht leider von Privatinteressen aus, von nicht gewählten, nicht kontrollierten, nicht öffentlichem Interesse dienenden Kräften. Wie können Sie diese unter anderem mit Hilfe meiner Grundumlage unterstützen und dann noch behaupten, sie würden meine Interessen vertreten?!

Sie haben schon lange das Recht verloren in meinem Namen zu sprechen. Ich sag's Ihnen hiemit ausdrücklich (auch wenn Sie nicht zuhören, weil Sie glauben, sie müssten nicht zuhören): Ich bezahle die geforderte Grundumlage, aber zähneknirschend und sicher nicht, weil Sie mich vertreten würden. Ich beuge mich nur der Staatsgewalt. Ich hoffe aber, Ihrer Politik durch meine Arbeit mehr schaden zu können, als ihr mein Geld nützen wird. Zum Vorteil von uns allen, auf deren Kosten Sie Profite machen. Denn *Ihre Politik* unterstützt die Interessen der Egoisten, der Superreichen, der Konzerne und der Demokratiefeinde; nicht meine und nicht die vieler Ihrer unfreiwilligen Mitglieder.

Eine andere Welt ist möglich!

Subhash
K. G. Robin

Subhash K. G. Robin
(Widerwilliges Mitglied der Wirtschaftskammer NÖ,
Fachgruppe „Werbung und Marktkommunikation")